



Thüringer Landgesellschaft.

Geschäftsbericht 2012

Investitionen und Arbeitsplätze
im ländlichen Raum

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Organe der Gesellschaft	10
Gesellschafter	
Aufsichtsrat	
Staatsaufsicht	
Geschäftsführung	
Aufgaben der Gesellschaft	12
Bericht der Geschäftsführung	16
Lagebericht	
Ertragslage	
Jahresabschluss 2012	36
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Auszug aus dem Anhang 2012	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	54

Vorwort der Geschäftsführung



Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,

Investitionen und Arbeitsplätze im ländlichen Raum beschreibt auch im Geschäftsjahr 2012 treffend die Arbeit der Thüringer Landgesellschaft mbH (ThLG).

Seit über 20 Jahren ist die ThLG als das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Freistaates Thüringen Ihr Partner für die Weiterentwicklung der Agrarstruktur und der ländlichen Räume.

Ansatzpunkte und Handlungsfelder, um beispielsweise Voraussetzungen für Investitionen sowie neue und moderne Arbeitsplätze zu schaffen, gibt es zahlreiche. Diese zu erkennen, Chancen zu nutzen, wichtige Akteure zu motivieren und Prozesse in Gang zu bringen und zu begleiten – hierfür steht die ThLG.

Die ländlichen Räume Thüringens übernehmen eine Vielzahl von wichtigen Funktionen, wie zum Beispiel als Arbeits-, Wohn- und Erholungsstandorte. Durch die Entwicklungen in den vergangenen Jahren wurde flächendeckend in Thüringen ein hohes Niveau erreicht. Dieses gilt es mindestens zu halten. Jede Region soll auch künftig für die Menschen lebens- und liebenswert sein. Dieses ist auch eine Voraussetzung für das nicht hoch genug einzuschätzende ehrenamtliche Engagement vieler Bürger. Deshalb ist es wichtig – gerade in Zeiten eines massiven demografischen Wandels – qualifizierte Arbeitsplätze sowie gute Rahmenbedingungen für junge Familien und für die ältere Generation im ländlichen Raum anbieten zu können. Für landwirtschaftliche Betriebe aber auch außerlandwirtschaftliche Unternehmen müssen gute Voraussetzungen für Ansiedlung, Erweiterung und Investitionen geschaffen werden. Die Anforderungen hierfür unterliegen einem ständigen Wandel und die Unternehmen brauchen qualifizierte Unterstützung bei ihren Projekten. Gleiches gilt für die Regionen und Dörfer – auch hier müssen Entwicklungsschritte begleitet werden. Im Zusammenhang mit der Demografie rückt auch der Fachkräftemangel gerade in der Landwirtschaft immer mehr in den Mittelpunkt.

Häufig ist es die Vielzahl kleinerer Projekte und Handlungsansätze, die dazu beitragen, die vorstehenden Ziele zu erreichen. Hierzu gehören mit Sicherheit einzelbetriebliche Investitionen landwirtschaftlicher Unternehmen in moderne Produktionsverfahren oder eine qualifizierte Ausbildung junger Menschen.

Manchmal sind es große Projekte, wie zum Beispiel der Ausbau des Autobahnnetzes mit der notwendigen Flächensicherung als Bauvoraussetzung, die wiederum Impulse und Grundlage für wichtige Entwicklungsschritte sind.

Das Spektrum der ThLG reicht heute von der landwirtschaftlichen und kommunalen Investitionsberatung und Baubetreuung über ein leistungsfähiges Flächenmanagement einschließlich Bodenordnung und Bodenbevorratung, unter anderem für Infrastruktur-, Naturschutz- und Wasserwirtschaftsprojekte bis hin zum Hydrometrischen Messnetzbetrieb sowie der Regional- und Kommunalentwicklung. Dabei betrachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landgesellschaft Projekte und Vorhaben nicht losgelöst als Einzelfragen, sondern suchen sehr engagiert nach ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie einladen, im Ihnen vorliegenden Geschäftsbericht der ThLG für das Jahr 2012 an fünf Beispielen die Arbeit unseres Unternehmens »aus der Feder« der Bearbeiter kennenzulernen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Herzlichst

Ihr Dr. Alexander Schmidtke

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2012



Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012 regelmäßig überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über unternehmensrelevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge und Vorhaben der Gesellschaft informiert. Dies gilt auch für die Entwicklung und die Ergebnisse der Beteiligung an der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen von der Geschäftsführung über wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert und stand in ständiger Verbindung mit der Geschäftsführung. Soweit dies zwischen den terminierten Aufsichtsratssitzungen erforderlich war, wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden schriftliche Quartalsberichte zur aktuellen Lage der Gesellschaft übermittelt.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden 2 Sitzungen des Aufsichtsrates und 2 schriftliche Beschlussverfahren statt.

Gegenstand der Beschlussfassung waren u. a. 2 größere Ansiedlungsprojekte am Standort Mittelhausen sowie ein kommunales Entwicklungsprojekt in der Region „Drei Gleichen“. Wie in den Vorjahren befasste sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung. Außerdem waren Geschäftsführer-Angelegenheiten zu entscheiden.

Die von der Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Pricewaterhouse-Coopers AG (PwC), Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2012 einschließlich des

Lageberichtes geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2012, dem Lagebericht und dem Prüfbericht befasst und von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Die Beratungen fanden in Anwesenheit von Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Diese haben über die Durchführung der Abschlussprüfung und die wesentlichen Prüfungsergebnisse in der Aufsichtsratssitzung berichtet und standen für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 31.12.2012 und den Lagebericht. Er billigt den vorgelegten Abschluss und den Lagebericht. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Ergebnisverwendung zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Thüringer Landgesellschaft für ihre im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit, die zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beigetragen hat.

Erfurt, 28. August 2013

Der Aufsichtsrat



Minister Jürgen Reinholz

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Leubinger Fürst zieht seine Kreise – Flächenmanagement für die A71 – die wichtige Nord-Süd-Verbindung zwischen A38 und A4



Steckbrief Frau Lühr

Name: Dorothea Lühr

Alter: 57

Wohnort: Wohlsborn bei Weimar

Beruf: Dipl. Bauingenieurin

Aufgabe in der ThLG: Leiterin des Arbeitsstützpunktes Sondershausen

In der ThLG seit: 2008

Ich arbeite gern in der Thüringer Landesgesellschaft, weil Leistung hier anerkannt wird.



Quelle: Heimatfreunde Leubinger e.V.

Die Totenruhe des Bronzezeitfürsten von Leubingen ist schon lange gestört. Bereits im Jahr 1877 hatte der Jenaer Universitätsprofessor Friedrich Klopffleisch den imposanten Grabhügel nebst bestattetem Fürsten und Beigaben ausgegraben. Und damit einen sensationellen archäologischen Fund aus der frühen Bronzezeit gemacht. Seit dieser Zeit »ruht« der Fürst nicht mehr in Leubingen, sondern im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle. Und der leere Fürstenhügel thront als ein bedeutendes Bodendenkmal über der Leubinger Flur. Sicherlich hat man um 1940 v. Chr. die Grabstätte für den bedeutenden Mann ganz bewusst gewählt. Die für seine Nachfahren und Untergebenen bestimmt auch. Denn ein Fürst kommt niemals allein.

Dass aber viele hundert Jahre später die Autobahn 71 Sangerhausen-Sömmerda-Erfurt die Kreise des Fürsten stören würde, damit konnte nun wirklich niemand rechnen, vor allem nicht in der Bronzezeit. 2009 wurde der Planfeststellungsbeschluss für den letzten Streckenabschnitt, die Verkehrseinheit VKE 534/4 von Sömmerda-Ost bis zur Anbindung der B85 auf der Höhe von Hemleben, erlassen. 11,3 Kilometer Autobahn, die die A71 durchgängig befahrbar machen und damit die verbleibende Lücke in der wichtigen Nord-Süd-Achse schließen sollen. Und das alles in direkter Nachbarschaft zum Leubinger Fürstengrab.

Der Neubau einer Autobahn ist nie ein leichtes Unterfangen. Von der Planung bis zur Freigabe vergehen viele Jahre. Bei der A71 verlief das nicht anders. Mit der Festlegung der Strecke begann die Arbeit der Thüringer Landesgesellschaft mbH – das Flächenmanagement.

Die ca. 36 Kilometer zwischen der Anschlussstelle Sömmerda-Ost und der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt benötigen inklusive aller Autobahnbauwerke, Entwässerungssysteme sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen eine Fläche von rund 575 Hektar Grün- und Ackerland. Dieses unterteilt sich in 3.005 Flurstücke, die wiederum auf rund 2.250 Eigentümer und Pächter

entfallen. Von der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH beauftragt, galt es die Eigentümer und Pächter zu recherchieren, Kaufverhandlungen aufzunehmen und entsprechende Verträge abzuschließen, Bauerlaubnisse einzuholen und ggf. Tausch- und Ersatzland, z.B. für die landwirtschaftlichen Betriebe und die Kirche, zu beschaffen sowie die Vermessung und die Umschreibung im Grundbuch zu begleiten. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Landesgesellschaft mbH eine Sisyphusaufgabe, aber eine gewohnte.

Seit 1995 arbeitet die Landesgesellschaft erfolgreich im Flächenmanagement für die DEGES und hat in dieser Funktion beim Erwerb von Flurstücken die zehntausender Marke weit überschritten, denn schließlich hat die Landesgesellschaft auch an der A38, A9, A4 und deren Zubringerstraßen erfolgreich mitgewirkt und so zum Ausbau der Infrastruktur des Freistaates beigetragen.

Ein Bronzezeitfürst mitsamt Entourage war ihr dabei noch nie untergekommen. Und dieser verlangte seinen Tribut. Für rund 150 Flurstücke musste das Betretungsrecht in nur vier Wochen mit Bauerlaubnissen gesichert werden – und das zusätzlich zu den ohnehin notwendigen »normalen« Erfordernissen im Flächenmanagement. Denn die archäologische Fachwelt vermutete spannende Funde – und benötigte einen vorzeitigen Zugriff auf die Flächen. Und viel Zeit bleibt bei einem so großen Bauvorhaben nie. Rund 70.000 m² Boden durchkämmten die Denkmalpfleger und Archäologen im Baufeld der Autobahn bei Leubingen. U. a. 60 weitere Gräber brachten sie zu Tage, insgesamt mehr als 3.000 Siedlungsfunde – Dank der Verkehrsprojekte »Deutsche Einheit« und dem Flächenmanagement der Thüringer Landesgesellschaft mbH.



Quelle: DEGES Berlin

Steckbrief Projekt

Flächenmanagement für die A71

Projekt: Bau der A71, Abschnitt: AS Sömmerda-Ost – prov. Anbindung B85

Länge: 11,3 km

prognostizierte Verkehrsstärke: 27.500 Kfz/24 h

Investition: 72 Mio. Euro

Baubeginn: 30. April 2010
(Brückenbauwerke)

Verkehrsfreigabe: geplant 2014

Bearbeitungszeitraum ThLG: seit Juli 2007

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Freistaat Thüringen

Aufsichtsrat (Stand 28. August 2013)

Vorsitzender des Aufsichtsrates

■ **Minister Jürgen Reinholz**

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
Beethovenstraße 3, 99096 Erfurt

Stellvertretender Vorsitzender

■ **Ministerialdirigent Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne**

Leiter Abteilung Ländlicher Raum, Forsten
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
Hallesche Straße 16, 99085 Erfurt

■ **Ministerialdirigent Johannes Drissen**

Leiter Abteilung Technischer Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Bergbau
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
Beethovenstraße 3, 99096 Erfurt

■ **Ministerialrat Klaus Lübke**

Leiter Referat Grundsätze zu Aufstellung und Vollzug des Landeshaushalts,
Analyse des Gesamthaushalts, Volkswirtschaft,
Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Steuerschätzung
Thüringer Finanzministerium
Ludwig-Erhard-Ring 7, 99099 Erfurt

■ **Anke Küntzel**

Referentin Beteiligungen, Querschnittsaufgaben
Thüringer Finanzministerium
Ludwig-Erhard-Ring 7, 99099 Erfurt

■ **Markus Meyer**

Niederlassungsleiter Sachsen
Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
Cottaer Str. 2 – 4, 01159 Dresden

■ **Lothar Kuhfahl**

Managing Director
Bereichsleiter Sicherheiten und Beteiligungen
Landwirtschaftliche Rentenbank Frankfurt am Main
Hochstraße 2, 60313 Frankfurt am Main

■ **Präsident Helmut Gumpert**

Thüringer Bauernverband e. V.
Alfred-Hess-Straße 8, 99094 Erfurt

Staatsaufsicht nach Reichssiedlungsgesetz

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz,
Hallesche Straße 16, 99085 Erfurt, Abteilung Ländlicher Raum, Forsten

Geschäftsführung

■ **Dr. Alexander Schmidtke, Eckstedt** (Sprecher der Geschäftsführung)

■ **Ulf Schrön, Laucha** (bis 31.08.2012)

Handelsregister

Amtsgericht Jena - Registergericht - HRB 103908

Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist nach dem derzeit geltenden Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2010 die Mitwirkung bei der Planung, Finanzierung und Durchführung von Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes. Im Weiteren verfolgt die Gesellschaft die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- 1 Agrarstrukturverbesserung
 - 1.1 Mitwirkung bei agrarstrukturellen Entwicklungsplanungen/ländlichen Entwicklungskonzepten und sonstigen Fachplanungen für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume sowie deren Umsetzung
 - 1.2 Mitwirkung bei freiwilligen Landnutzungsregelungen und beim freiwilligen Landtausch
 - 1.3 Betreuung landwirtschaftlicher Betriebe bei der Gründung, Umstrukturierung und Konsolidierung sowie betrieblichen Entwicklung durch betriebswirtschaftliche Beratung, Planung und Realisierung
- 2 Ausübung des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts
- 3 Landnutzungsregelungen
 - 3.1 Bodenbevorratung, Landerwerb und Landtausch aus Anlass der Inanspruchnahme von Land für öffentliche und investive Zwecke unter Beachtung der Belange von Raumordnung und Umweltschutz
 - 3.2 Erfassung, Verwaltung, Verpachtung, Verkauf eigener Flächen sowie Flächen Dritter, soweit diese für die Durchführung von Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen herangezogen werden können
 - 3.3 Bereitstellung und Beschaffung von Flächen für die Stabilisierung landwirtschaftlicher Betriebe, für den Naturschutz und die Wasserwirtschaft (z.B. Hochwasserschutz, EU-Wasserrahmenrichtlinie), Infrastrukturmaßnahmen und Investitionen

- 4 Landentwicklung
 - 4.1 Planung, Finanzierung und Durchführung von Maßnahmen der Landentwicklung im Auftrag der Planungsträger
 - 4.2 Anregung und Moderation von Entwicklungsprozessen im ländlichen Raum
 - 4.3 Projektentwicklung und Betreuung landwirtschaftlicher Gebäude, Wege und Anlagen, Wohn- und Erholungsbauten sowie kulturbau technischer Maßnahmen
 - 4.4 Planung, Betreuung und Durchführung von Maßnahmen der Dorferneuerung
- 5 Naturschutz, Umweltschutz und Hochwasserschutz
 - 5.1 Koordinierung, Planung und Umsetzung der Eingriffs-/Ausgleichsregelungen
 - 5.2 Unterstützung von Projekten des Natur- und Umweltschutzes
 - 5.3 Unterstützung der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie
 - 5.4 Unterstützung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes
 - 5.5 Koordinierung und Unterstützung von nationalen und EU-internationalen Entwicklungsprozessen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes, der Landentwicklung sowie des Hochwasserschutzes

Von Tomaten und Zierpflanzen zu Harry Potter & Co – moderne Standortentwicklung für Arbeitsplätze und Innovationen in Mittelhausen



Steckbrief Frau Schneider

Name: Birgit Schneider

Alter: 45

Wohnort: Erfurt

Beruf: Immobilienkauffrau

Aufgabe in der ThLG:

Sachbearbeiterin für
Liegenschaftsverwaltung

In der ThLG seit: 2001

Ich arbeite gern in der Landgesellschaft, weil sie abwechslungsreiche Tätigkeiten und die Möglichkeit des eigenständigen Arbeitens bietet.

In den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts galt es, im Norden Erfurts für den Zierpflanzenbau mit seiner langjährigen Tradition neue Perspektiven zu eröffnen. Die Landgesellschaft kaufte die Gewächshäuser des ehemaligen VEG Saatzucht Zierpflanzen in Erfurt-Mittelhausen. 42 ha, darunter viele unter Glas, verlangten nach Entwicklung und Rekultivierung.

Fünf Familien ergriffen die Initiative und mit Unterstützung der Landgesellschaft begründeten sie ihre eigenen Gartenbaubetriebe für sich und ihre Mitarbeiter. Gewächshäuser wurden modernisiert, neue Produktionslinien aufgebaut – und mittlerweile teilweise sogar erfolgreich der Generationswechsel in den Familien und Betrieben vollzogen.

13 Jahre später – mit dem Bau der A71 und der Autobahnabfahrt Erfurt-Mittelhausen – sollte der nächste Entwicklungsschritt beginnen: Im Herbst 2006 fiel der Startschuss für ein neues Gewerbegebiet »Ludwigstein« – benannt nach dem Landgrafen Ludwig II, der hier um 1130 sein oberstes Gericht abhielt – auf den freien Flächen. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Erfurt galt es, ganze 440.000 m² Gewerbe- und Gartenbaufläche zu entwickeln und zu vermarkten. Keine leichte Aufgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landgesellschaft. Aber keine unlösbare. Denn, wie heißt es so schön: »Wo ein Wille ist, da ist ein Weg«.

Und dieser führte die Buchgroßhändler Koch, Neff & Volckmar GmbH über die A71 zum »Ludwigstein«. Im Jahr 2011 entdeckten die Stuttgarter den Standort Thüringen für sich, kamen, sahen, kauften und fingen an zu bauen. Und das alles in nur einem Jahr – für rd. 150 Mio. Euro Investitionssumme und künftig etwa 900 Mitarbeiter entsteht eines der modernsten Logistikzentren Europas.

Doch was hier nach Zauberei klingt, war für die Landgesellschaft eine schweißtreibende Angelegenheit. Zwei Unternehmen mussten in dem Gewerbegebiet umgesiedelt und der bestehende Bebauungsplan geändert



www.ludwigstein-erfurt.de

werden, Schallschutz, Entwässerung, Verkehrsführung und Verschattung galt es zu prüfen, eine Hamsterpopulation war zu beachten, auf ausreichend Begrünung wurde Wert gelegt, eine Linksabbiegerspur musste »nachgerüstet« werden und, und, und ...

Ab 2015 kommen Harry Potter & Co. dann aus Thüringen in unsere Buchläden. Das neue Logistikzentrum »KN Logistik« und die Thüringer Landgesellschaft machen es möglich.



Steckbrief Projekt Ansiedlung KNV

Projekt: Entwicklung und Vermarktung Gewerbegebiet

»Ludwigstein« – Ansiedlung KNV

Branche: Logistik Buchgroßhandel

Fläche: 315.000 m²

Investitionssumme KNV:

150 Millionen Euro

geplante Arbeitsplätze: rund 900

Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht der Thüringer Landgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 verfolgte die Thüringer Landgesellschaft mbH (ThLG) ihre satzungsgemäßen Aufgaben zur Verbesserung der Agrarstruktur sowie zur Entwicklung der ländlichen Räume Thüringens. Die Schwerpunkte lagen dabei wie in den Vorjahren in den beiden Geschäftsbereichen:

- Dienstleistungen im Bereich der Agrarstruktur- und Landentwicklung
- Bodenbevorratung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens waren im gesamten Wirtschaftsjahr 2012 stabil. Das Geschäftsjahr wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Beide o. g. Geschäftsbereiche haben hierzu einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Das Aufgabenfeld der Agrarstruktur- und Landentwicklung hat sich auch in 2012 thematisch weiter entwickelt. Zusätzlich lassen die Diskussionen um die Neuausrichtung der EU-Politik für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume ab 2014 perspektivisch weitere Veränderungen in den politischen Schwerpunktsetzungen erkennen.

Damit wird deutlich, dass auch künftig für die ThLG das Aufgabenfeld der ländlichen Entwicklung einer ständigen Veränderung und Neudefinition unterliegt. Insofern besteht eine strategische Unternehmensaufgabe darin, sich flexibel an sich hieraus ergebende Veränderungen anpassen zu können.

In 2012 wurde u.a. durch entsprechende Personalentscheidungen zur weiteren Verbreiterung der Qualifikationsgrundlage des Mitarbeiterstammes der Gesellschaft sowie durch Investitionen in Technik und Software dafür Sorge getragen, dass moderne Unternehmensstrukturen sowie Innovationskraft für neue bzw. sich wandelnde Aufgaben gegeben sind.

1 Dienstleistungen im Bereich Agrarstruktur- und Landentwicklung

1.1 Geschäftsbereich Regional- und Projektmanagement, Projektentwicklung und Betriebswirtschaft

Im Bereich des Regionalmanagements unterstützte die ThLG auch in 2012 4 Regionale Aktionsgruppen (RAG). Nunmehr in der zweiten Hälfte der laufenden EU-Förderperiode steht die Umsetzung der erarbeiteten Projekte im Vordergrund. Der LEADER-Ansatz in der ländlichen Entwicklung mit den RAG als Entscheidungs- und Gestaltungsebene hat sich weiter bewährt. In den Regionen wird davon ausgegangen, dass auch in der kommenden EU-Förderperiode an diesem Grundsatz festgehalten wird.

Thematisch haben nach wie vor die Auswirkungen des demographischen Wandels eine große Bedeutung in der Bearbeitung. Zunehmend rücken auch gemeinsame Vorhaben, z.B. von Kommunen – sicherlich auch unter dem Druck zunehmend knapper öffentlicher Kassen –, in den Fokus. Für eine Verstärkung einer derartigen interkommunalen Zusammenarbeit gibt es sicherlich noch deutliche Potenziale in den Regionen.

Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte sowie die Lead-Partnerschaft im INTERREG-Projekt Greenet setzten wie in den Vorjahren weitere Schwerpunkte bei der Unterstützung der ländlichen Regionen in ihrer Entwicklung durch die Landgesellschaft.

Die mittlerweile langjährigen Erfahrungen der ThLG bei der Lösung von regionalen Konflikten z.B. aus unterschiedlichen Interessenlagen von Landnutzern, Naturschutz, Wasserwirtschaft sowie Tourismus und kommunalen Belangen u.v.m. durch Moderationsprozesse und unabhängige ingenieurtechnische Beratung sind auch in 2012 gefragt gewesen. So ist es gelungen, bei den Plothen-Drebaer Teichen als einem derartigen Arbeitsschwerpunkt einen nachhaltigen Inventur- und Abarbeitungsprozess zu initiieren, der von den regionalen Akteuren akzeptiert und im Konsens aktiv mitgestaltet wird.

Das Leistungsangebot der Bauingenieure sowie weiterer Fachplaner der Landgesellschaft wurde auch in 2012 für verschiedene konkrete Investitionsprojekte sowohl durch die Kommunen als auch die land-

wirtschaftlichen Unternehmen in Anspruch genommen. Das Spektrum reichte dabei von privaten und kommunalen Maßnahmen der Dorferneuerung über den ländlichen Wegebau und kommunale Hochbauprojekte bis hin zu landwirtschaftlichen Investitionen in Ställe, Lagerkapazitäten und regenerative Energieerzeugung.

Die Bauherren und Auftraggeber schätzen das Angebot der Gesellschaft, betriebswirtschaftliche und fördertechnische Beratungsleistungen mit bauplanerischen und projektsteuernden Tätigkeiten sowie mit Know-how zur naturschutzfachlichen Ausgleichsregelung kombinieren zu können. Die Gesellschaft wird dieses breite, teilweise hoch spezialisierte Leistungsprofil auch in den nächsten Jahren beibehalten, weil hierin durchaus ein gewisses Alleinstellungsmerkmal liegt.

Im Bereich der Regionalentwicklung geht die ThLG mittelfristig davon aus, dass sich der ländliche Raum bzw. dessen Akteure noch tiefer als bisher vernetzen müssen und hierfür auch klassische Ressortgrenzen überwunden werden. Für die Landgesellschaft bedeutet das, dass die vorzuhaltenden Qualifikationen, z.B. im Bereich der Fördermöglichkeiten/der EU-Fonds, ausgebaut werden müssen. Zunehmend entsteht dadurch in der Landentwicklung ein noch breiterer Ansatz als bisher und umfasst nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in den ländlichen Räumen.

Für die Landwirtschaft, deren Entwicklungsperspektiven und damit auch deren Investitionsfähigkeit wird sehr viel von der Ausgestaltung der gemeinsamen EU-Agrarpolitik ab 2014 abhängen. Wichtige Rahmenbedingungen sind hier zurzeit noch völlig unklar. Die Landgesellschaft wird die weiteren Diskussionen beobachten und sich zeitnah auf evtl. Veränderungen einstellen müssen. Ziel ist es, auch künftig ein verlässlicher und leistungsstarker Ansprechpartner auch bei komplexen Investitionen zu sein.

1.2 Geschäftsbereich Grunderwerb, Grundstücksverwertung und Liegenschaftsmanagement

Das Management von Liegenschaften sowohl im Grundstücksverkehr als auch der Verwaltung stellte in 2012 wiederum einen Arbeitsschwerpunkt der Gesellschaft dar.

Die Verwaltung der Liegenschaftsbestände für Dritte umfasst neben dem landwirtschaftlich staatlichen Grundbesitz die naturschutzfachlichen Flächen des Freistaates Thüringen, die Fiskalerbschaften im ländlichen Raum sowie die Flächen der Stiftung Naturschutz Thüringen im Grünen Band und die Flächen des Tochterunternehmens Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH. Bis auf die wasserwirtschaftlichen Flächen des Freistaates werden damit sämtliche Offenlandflächen mit unmittelbarem bzw. mittelbarem Bezug zum Land durch die ThLG nach methodisch und inhaltlich gleichen Grundsätzen bearbeitet. Dadurch werden Synergien gehoben und ein einheitliches Auftreten gewährleistet.

Die Gesellschaft geht davon aus, nach der Übertragung der so genannten Naturerbeflächen vom Bund an den Freistaat Thüringen auch diese Flächen in das Management übernehmen zu können. Entsprechende Voraussetzungen sind geschaffen.

Für eine derartige Vielzahl zum Teil unterschiedlich strukturierter und inhaltlich mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen versehenen Liegenschaftsbeständen ist eine hoch moderne technische Infrastruktur erforderlich. Die in 2011 begonnene Modernisierung der Systeme und Abläufe im Unternehmen sowie die erforderliche Mitarbeiterqualifikation hierfür konnten nahezu abgeschlossen werden. Die ThLG ist damit auch in der Lage, forstwirtschaftliche Liegenschaften zu bearbeiten. Die entsprechenden Optionen stehen der neu gegründeten ThüringenForst AöR als Angebot zur Verfügung.

Im Grunderwerb für Dritte war die Landgesellschaft auch 2012 für verschiedene Projekt- und Vorhabensträger im ländlichen Raum tätig. Die wichtigsten sind dabei nach wie vor die DEGES als Träger von Infrastrukturprojekten sowie die Naturschutzverwaltung. Aufgrund der fortschreitenden Fertigstellung der Autobahnen steht aktuell und künftig weniger die bedarfsgerechte Flächensicherung als Voraussetzung für beispielsweise den Trassenbau im Mittelpunkt als vielmehr der grundbuchliche und katastermäßige Vollzug bzw. der Abschluss der Infrastrukturprojekte.

Für die Thüringer Straßenbauverwaltung steht nach wie vor das Angebot zur Übernahme des ganzheitlichen Flächenmanagements zur Umsetzung von Infrastrukturprojekten des Freistaates. Dieses kann und sollte mit einem aktiven Kompensationsflächenmanagement verbunden werden. Entsprechende Kon-

zepte wurden erarbeitet, auf diese kann z. B. bei der Prüfung von Alternativen bei Verwaltungsstruktur-Reformen zurückgegriffen werden.

Das über viele Jahre erarbeitete Know-how der Belegschaft in der Flächensicherung in Infrastrukturprojekten wurde weiter entwickelt und in Projekte des Naturschutzes sowie der Wasserwirtschaft überführt. Zur Flächensicherung für Projekte der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie zum Hochwasserschutz konnte mit der Thüringer Umweltverwaltung ein Rahmenvertrag abgeschlossen werden, der in den kommenden Jahren mit Leben zu erfüllen sein wird. In 2012 blieb die Einbindung der ThLG allerdings hinter den Erwartungen zurück.

Das Siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht wurde durch die Landgesellschaft im Geschäftsjahr 2012 wiederum mit vergleichsweise großer Fallzahl ausgeübt. Dieses ist u.a. Ausdruck einer ungebrochen hohen Dynamik auf den landwirtschaftlichen Bodenmärkten. Die Landgesellschaft kommt ihrer Rolle, Spekulation mit landwirtschaftlicher Nutzfläche zu verhindern und dabei aktiver Partner der landwirtschaftlichen Unternehmen zu sein, gerne nach. Inwieweit bei sich weiter entwickelnden Rahmenbedingungen der Bodenmärkte dieses Instrument ggf. ergänzt werden muss, bleibt politischen Entscheidungen vorbehalten. Es ist zu beobachten, dass neben dem klassischen Landkauf zunehmend ganze landwirtschaftliche Betriebe oder Mehrheitsbeteiligungen an derartigen Unternehmen durch außerlandwirtschaftliche Investoren erworben werden, um so Zugriff auf landwirtschaftliche Flächen zu erhalten. In unruhigen wirtschaftlichen Zeiten schätzen Investoren die vergleichsweise hohe Wertbeständigkeit landwirtschaftlicher Flächen.

Eine sparsame, d.h. minimale außerlandwirtschaftliche Verwendung von landwirtschaftlichen Nutzflächen wurde in 2012 weiter breit diskutiert. So gehen in Deutschland bedauerlicherweise täglich nahezu 90 Hektar LN verloren. In Thüringen sind es in den letzten Jahren ca. 3-4 Hektar pro Tag. Ziel ist eine Reduzierung dieser außerlandwirtschaftlichen Inanspruchnahme auf 30 Hektar in Deutschland im Jahr 2020. Die ThLG sieht in dem der Landgesellschaft zur Verfügung stehenden Instrumentarium durchaus Ansatzpunkte und Möglichkeiten, Beiträge zu einem derartigen sparsamen Umgang zu erbringen und hier unterstützend zu wirken, u.a. sei hier das Gebiet der Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft genannt. Ein intelligentes und vorausschauendes Kompensationsmanagement, i. d. R.

in Kombination mit einem entsprechenden Flächenmanagement, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Landgesellschaft hat in 2011 mit dem Aufbau einer Koordinierenden Stelle für Kompensationsmaßnahmen begonnen. Potenzielle Kompensationsmaßnahmen werden hier gesammelt. Eingreifer/Investoren können sich zentral an die Landgesellschaft wenden und abgleichen, ob passende Maßnahmen vorhanden sind bzw. ob sie sich bei der Recherche und Entwicklung von benötigten Kompensationsmaßnahmen durch die Fachingenieure der ThLG unterstützen lassen. In 2012 wurden weitere potenzielle Kompensationsmaßnahmen identifiziert, tlw. umgesetzt und in die Datenbank aufgenommen. Eingreifer vor allem aus dem Bereich der regenerativen Energien fragen die Gesellschaft verstärkt nach, um die für ihre Investitionen erforderlichen naturschutzfachlichen Ausgleiche über die ThLG im Konsens mit der örtlichen Landwirtschaft zu gestalten. Die Gesellschaft steht als Partner für ein »Flächensparen« auch künftig zur Verfügung.

1.3 Geschäftsbereich Bodenordnung und Flurneuordnung

Die Beauftragung der ThLG im Bereich der Bodenordnung und Flurneuordnung durch die Ämter für Landentwicklung und Flurneuordnung in Thüringen ist auch 2012 fortgeführt worden. Die vereinbarten Arbeitsprogramme wurden sowohl in der Zusammenführung des getrennten Eigentums an Boden und Gebäude sowie in Flurneuordnungsverfahren erfolgreich abgearbeitet. Die Qualität der Leistungen und Arbeitsergebnisse ist nach wie vor hoch und anerkannt.

Die Auftragslage und damit die Auslastung der Bodenordnungsgruppen waren in 2012 kostendeckend gegeben. Gleiches zeichnet sich für das Jahr 2013 ab. Ab 2014 ist – u.a. aufgrund der neuen EU-Förderperiode mit voraussichtlich rückläufigen EU-Mitteln – mit zurückgehenden Finanzmitteln in der bisherigen Beauftragung zu rechnen. Dieses ist grundsätzlich problematisch, weil qualitativ hochwertige Flurneuordnung das Ergebnis von Teamarbeit, d.h. des Zusammenwirkens verschiedener notwendiger Qualifikationen ist. Um die Mindestauslastung der Bodenordnungsgruppen der ThLG auch künftig zu gewährleisten, bedarf es neben den »klassischen« Flurneuordnungsverfahren neuer »themenbezogener« Verfahren, die durch Dritte bedingt und anteilig mitfinanziert werden.

Diese sind z.B. denkbar für die Umsetzung der EU-WRRRL, für den Hochwasserschutz, zur Flächenarrondierung für ThüringenForst AöR und für die Klärung von Eigentumsfragen bei Stauanlagen der Thüringer Fern-

wasserversorgung. Mögliche Verfahren sollten zeitnah angegangen werden, weil i. d. R. ein größerer zeitlicher Vorlauf benötigt wird, bis derartige Flurneuordnungsverfahren ertragswirksam bearbeitet werden können.

1.4 Geschäftsbereich Wasserwirtschaft

Der Geschäftsbereich der Wasserwirtschaft war auch in 2012 der umsatzstärkste und personalintensivste der ThLG.

Thematisch wurden folgende Aufgabenfelder bearbeitet:

- Der hydrometrische Messnetzbetrieb macht den größten Anteil an diesem Geschäftsbereich aus. Inhaltlich werden an den Grundwassermessstellen sowie den Pegeln der Oberflächengewässer wichtige wasserwirtschaftliche Grunddaten erhoben, einer Aufbereitung unterzogen sowie eine Primärstatistik erstellt. Fachlich wird eng mit der TLUG zusammengearbeitet. Bestandteil dieser Aufgabe ist außerdem die Betreuung von thüringenweit ca. 500 ehrenamtlichen Pegelbeobachtern sowie deren »Neurekrutierung« im Bedarfsfall.

Unter den Zwängen des angespannten Landeshaushaltes wurde in 2012 für die Jahre ab 2013 die Aufgabe des hydrometrischen Messnetzbetriebes konzeptionell überarbeitet und gestrafft. Die Gesellschaft geht davon aus, dass dieses modifizierte Konzept für die nächsten Jahre Bestand hat und damit im Hinblick auf die benötigten Kapazitäten für Planungssicherheit sorgen soll. Die Hydrometrie ist in der ThLG mit anderen Fachbereichen sehr intensiv verflochten, um maximale Synergien z.B. zur Absicherung des Messbetriebes im Hochwasserfall zu erschließen.

- In der Zusammenarbeit mit der TLUG bei der Koordinierung und Umsetzung wasserbaulicher Projekte für die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sowie den Hochwasserschutz erfolgte in 2012 vor allem für die Folgejahre eine Ausweitung der Beauftragung, einhergehend mit Personalaufstockung. In die Steuerung und Begleitung der Umsetzung der EU-WRRL war die ThLG wie in den Vorjahren eng eingebunden. Positiv ist hier der Informationsfluss auf kurzen Wegen in andere Fachbereiche bzw. Projekte der ThLG, wie z. B. zum Regionalmanagement und zur naturschutzfachlichen Kompensation.
- Das Aufgabenfeld zur Flächensicherung als Grundlage für Maßnahmen des Hochwasserschutzes sowie zur EU-WRRL bietet deutliche Potenziale für eine Vertiefung in der Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung. Die Instrumente und Strukturen sowie Kapazitäten hierfür stehen in der ThLG zur Verfügung.

1.5 Geschäftsbereich sonstige Dienstleistungen zur Agrarstruktur- und Landentwicklung

Dienstleistungsaufträge für die verschiedenen Auftraggeber im ländlichen Raum wurden auch im Jahre 2012 durchgeführt.

Beispielhaft wird auf einige Projekte hingewiesen:

- Die Thüringer Forstverwaltung wurde auch in 2012 bei der Umsetzung der Waldbiotopkartierung unterstützt. Dieser Auftrag ist zumindest bis 2013 fortzuführen.
- Auf der Grundlage eines Rahmenvertrages zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Fachbehörden waren im Jahre 2012 wiederum Mitarbeiter des Unternehmens mit der Aktualisierung des Fachinformationssystems Digitale Feldkarte beauftragt (InVeKoS). Für 2013 ist eine Erweiterung des Auftrages vorgesehen.
- Das INTERREG-Projekt Greenet wurde in 2012 wie beabsichtigt bearbeitet. Die ThLG hat hier die Lead-Partner-Funktion inne. Inhaltlich steht das Grüne Band in Europa im Mittelpunkt.
- Zur praktischen Erprobung von in die landwirtschaftliche Flächennutzung, d.h. in die landwirtschaftliche Produktion integrierten Kompensationsmaßnahmen wird ein Modellprojekt von der Thüringer Landgesellschaft mbH, dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz und dem Thüringer Bauernverband mit Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt bearbeitet. Die zwischenzeitlich vorliegenden Ergebnisse aus der praktischen Umsetzung mit einer Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe lassen auf eine breite Anwendbarkeit dieser Kompensationsvariante schließen. Der Abschluss des Projektes ist für 2013 vorgesehen.

2 Bodenbevorratung – Eigengeschäft

Verwaltungs- und Verwertungsaktivitäten in den gesellschaftseigenen Liegenschaften wurden auch in 2012 vorgenommen.

Schwerpunkt bildete das Gewerbegebiet mit Gärtnersiedlung in Erfurt-Mittelhausen.

Das seit 2011 bekannte Ansiedlungsinteresse der Koch, Neff & Volckmar GmbH (KNV), mit Sitz in Stuttgart, einem Großinvestor aus dem Logistikbereich, wurde

durch die ThLG in 2012 intensiv weiter verfolgt. U. a. musste der Bebauungsplan angepasst, d. h. geändert werden. Die Erschließung war ebenfalls zu verändern. Ein ansässiger Gartenbaubetrieb wurde finanziell abgefunden, um sich an anderer Stelle ansiedeln zu können. Im Endergebnis konnten dem Investor im 2. Halbjahr die gewünschten Flächen zur Verfügung gestellt werden. Bis 2015 werden mindestens 160 Mio. EURO investiert und ca. 800–900 Arbeitsplätze geschaffen. Die bauliche Umsetzung des Vorhabens durch den Investor wurde zwischenzeitlich begonnen.

Die verbleibenden Gewerbe- und Gartenbauflächen der ThLG am Standort Mittelhausen sind in den nächsten Jahren zu verwerten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die lagemäßig interessantesten Flächen nunmehr vergeben sind. Nach Fertigstellung der BAB A71 Richtung Norden sowie des Logistikzentrums des o.g. Großinvestors sind die Rahmenbedingungen und ihre Wirkungen auf die potenziellen Ansiedlungs-Interessenten für die Flächen der ThLG neu abzuschätzen. Gegebenenfalls ist das Verwertungskonzept für diese Flächen neu auszurichten.

Im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 landwirtschaftliche Flächen erworben und veräußert. Eine verstärkte Verwertung von Flächen stand dabei auch in diesem Jahr nicht im Vordergrund, um die Dynamik am Bodenmarkt nicht zusätzlich zu verstärken. Vielmehr versteht sich die Gesellschaft z. B. durch die konsequente Ausübung des Siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechtes eher als Korrektiv im Einzelfall.

Sowohl für landwirtschaftliche Unternehmen als auch für Kommunen steht nach wie vor das Angebot der Landgesellschaft, strukturell wichtige Flächen anzukaufen und zu bevorraten. Zum einen, um den Landwirten ihre wichtigste Produktionsgrundlage Boden in vorübergehenden Situationen angespannter Liquidität, z. B. bei zeitgleich notwendigen größeren Investitionen in Gebäude und Technik, zu erhalten. Zum anderen, um Kommunen, die landwirtschaftliche Nutzfläche zur Gewinnung von liquiden Mitteln veräußern wollen/müssen, die Entwicklungsperspektiven mit Flächenbedarf in Partnerschaft mit der Landgesellschaft zu erhalten.

3 Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH (TLPVG)

Das Tochterunternehmen, die Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH (TLPVG), hat in 2012 ebenfalls ein positives Jahresergebnis erzielt. Völlig unzureichende Milchauszahlungspreise auf der einen Seite bei an sich hoher Milchleistung der Herde als auch eine Mäuseplage nicht gekanntes Ausmaßes auf der anderen Seite, die die Naturalerträge in der Pflanzenproduktion überdurchschnittlich reduziert hat, haben die an sich guten wirtschaftlichen Voraussetzungen des Jahres 2012 zunichte gemacht. Die günstigerweise guten Verkaufspreise für die Marktfrüchte haben jedoch zu einem wenigstens etwas besserem als kostendeckenden Gesamtergebnis geführt.

Mit Spannung werden auch weiterhin die Entscheidungen der EU zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2014 erwartet. Mögliche Obergrenzen bei Betriebsprämien, obligatorische Flächenstilllegungen und Greening – um nur einige, zurzeit in der Agrarpolitik diskutierte Aspekte zu nennen – sind zumindest nach heutiger Kenntnis nicht geeignet, das Betriebsergebnis positiv zu beeinflussen.

Wie in den Vorjahren werden potenzielle neue Produktionszweige analysiert und auf Anwendbarkeit im TLPVG untersucht.

Von großer Bedeutung für das Tochterunternehmen ist nach wie vor die Frage von Art und Umfang der Weiterführung der stationären Zucht-Leistungsprüfungen ab 2014. Hier stehen strukturelle Veränderungen allein aus einer neuen gesetzlichen Zuständigkeit an. War bisher der Freistaat Thüringen für die Durchführung der Leistungsprüfungen vom Grunde her verantwortlich, so sind es zukünftig die Zuchtverbände. Im TLPVG sind zwei »Spezial-Standorte« in Weimar-Schöndorf sowie Dornburg extra für die Leistungsprüfungen aufgebaut worden, Kapital ist gebunden und spezialisierte Fachkräfte kommen hier zum Einsatz. In 2013 sind insofern notwendige Entscheidungen zu treffen, damit für das TLPVG sowie die Tierzucht in Thüringen Planungssicherheit sowie Zeit für ggf. erforderliche Anpassungen besteht.

4 Darstellung der Vermögens- und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

	31.12.2012		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Langfristig gebundenes Vermögen	13.920	30,4	13.426	30,8	494	3,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	31.928	69,6	30.182	69,2	1.746	5,8
Vermögen insgesamt	45.848	100,0	43.608	100,0	2.240	5,1
KAPITAL						
Eigenkapital Mittel- und langfristiges	32.654	71,2	30.785	70,6	1.869	6,1
Fremdkapital	1.368	3,0	1.368	3,1	0	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	11.826	25,8	11.455	26,3	371	3,2
Kapital insgesamt	45.848	100,0	43.608	100,0	2.240	5,1

Die Veräußerung von Teilflächen des Gewerbegebietes mit Gärtnersiedlung in Erfurt-Mittelhausen hat stichtagsbezogen zur Realisierung von Gewinn geführt. Dieser Gewinn stellt – bezogen auf das in der Zukunft liegende Ende des Gesamtprojektes – einen positiven Beitrag zum gesamten Verfahrensergebnis dar. Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2012 wird dadurch nicht unerheblich beeinflusst.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 71,2 %. Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) am Abschlussstichtag (13.920 TEUR) ist vollständig durch Eigenkapital (32.654 TEUR) finanziert. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr (6,1 %) liegt im Wesentlichen in der bisherigen Gewinnrealisierung des Gewerbegebietes Erfurt-Mittelhausen begründet.

Ertragslage

a.) Ertragslage inklusive Flächenverkäufe Erfurt-Mittelhausen

	2012		Vorjahr		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	16.248	100,3	8.473	88,3	7.775
Bestandsveränderung	-369	-2,3	792	8,3	-1.161
Andere aktivierte Eigenleistungen	26	0,2	0	0,0	26
Betriebliche Erträge	15.905	98,2	9.265	96,6	6.640
	289	1,8	331	3,4	-42
Betriebsleistung	16.194	100,0	9.596	100,0	6.598
Materialaufwand	7.052	43,5	2.299	24,0	4.753
Personalaufwand	5.675	35,0	5.488	57,2	187
Planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	400	2,5	345	3,6	55
Steuern	25	0,2	38	0,4	-13
Übrige Betriebsaufwendungen	1.245	7,7	1.245	13,0	0
Betriebsaufwendungen insges.	14.397	88,9	9.415	98,2	4.982
Betriebsergebnis	1.797	11,1	181	1,9	1.616
Finanzergebnis	73	0,5	63	0,7	10
Jahresergebnis	1.870	11,6	244	2,6	1.626

b.) Ertragslage mit Neutralisierung der Auswirkungen aus Flächenverkäufen Erfurt-Mittelhausen

	2012		Vorjahr		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	9.866	100,6	8.473	88,3	1.393
Bestandsveränderung	-369	-3,8	792	8,3	-1.161
Andere aktivierte Eigenleistungen	26	0,3	0	0,0	26
Betriebliche Erträge	9.523	97,1	9.265	96,6	258
	289	2,9	331	3,4	-42
Betriebsleistung	9.812	100,0	9.596	100,0	216
Materialaufwand	2.309	23,5	2.299	24,0	10
Personalaufwand	5.675	57,8	5.488	57,2	187
Planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	400	4,1	345	3,6	55
Steuern	25	0,3	38	0,4	-13
Übrige Betriebsaufwendungen	1.245	12,7	1.245	13,0	0
Betriebsaufwendungen insges.	9.654	98,4	9.415	98,2	239
Betriebsergebnis	158	1,6	181	1,9	-23
Finanzergebnis	73	0,7	63	0,7	10
Jahresergebnis	231	2,3	244	2,6	-13

Aufgrund der Veräußerung von Teilflächen des Gewerbegebietes mit Gärtnersiedlung in Erfurt-Mittelhausen an einen Großinvestor und der damit verbundenen Realisierung von zeitlich vorgezogenen Gewinnanteilen aus dem Gesamtprojekt ist ein Vergleich der Ertrags- und Aufwandszahlen zum Vorjahr nicht ohne weiteres aussagefähig.

Die Ansiedlung des Großinvestors hat einen einmaligen Effekt. Bei dem Gesamtprojekt Gewerbegebiet mit Gärtnersiedlung handelt es sich im Übrigen um ein langfristiges Verfahren, welches erst mit der Veräußerung sämtlicher verwertbarer Flächen endet. Erst zu diesem – heute nicht absehbaren – Zeitpunkt lässt sich auch das wirtschaftliche Ergebnis des Gesamtverfahrens abschließend beurteilen.

Die Darstellung der Ertragslage wird aus diesen Gründen in zwei Tabellen dargestellt, einmal unter Einbeziehung der Veräußerung der Gewerbefläche an den Großinvestor und einmal ohne die entsprechenden Angaben in der Betrachtung der Ertragslage. Letztere erlaubt einen aussagefähigen Vergleich mit den Vorjahreszahlen.

Hiernach hat sich die Betriebsleistung um 216 TEUR erhöht. Dem stehen höhere Gesamtbetriebsaufwendungen von 239 TEUR gegenüber. Der höhere Anstieg der Gesamtbetriebsaufwendungen wird durch eine außerordentliche Risikovorsorge bedingt. Vor Erstellung des Jahresabschlusses und nach Bilanzstichtag sind Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Bauplanungsbereich i. H. v. 75 TEUR bekannt geworden und es ist eine angemessene Vorsorge durch das Unternehmen getroffen worden. Das Dienstleistungsgeschäft weist unter Einbeziehung des dem Dienstleistungsgeschäft anteilig zugeordneten Finanzergebnisses und nach Abzug der o.g. Risikovorsorge ein positives Jahresergebnis aus. Gemeinsam mit dem positiven Ergebnis der Bodenbevorratung führt es zu einem positiven Jahresergebnis.

5 Chancen und Risiken

In der Thüringer Landgesellschaft stehen rund 125 hoch qualifizierte Mitarbeiter für die Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben zur Entwicklung der Agrarstruktur und der ländlichen Räume des Freistaates Thüringen zur Verfügung. Insgesamt sind 24 berufliche Qualifikationen vertreten. Hieraus sowie aus den teilweise langjährig im Arbeitsprozess erworbenen Erfahrungen ergeben sich vielfältige

Chancen für eine umfassende und vor allem vernetzte und kostenbewusste Abarbeitung übertragener Aufgaben. Die ThLG ist damit quasi ein »Werkzeugkasten« für die unterschiedlichsten Anforderungen in der Agrarstruktur- und Landentwicklung.

Die Chancen sind beidseitig, einmal für die Landgesellschaft und zum anderen für den Freistaat als Gesellschafter einzuschätzen. Die Landgesellschaft ist kompetenter Partner für den Ausbau bestehender bzw. den Aufbau neuer Aufgabenbereiche und/oder neuer Geschäftsfelder. Der Freistaat Thüringen kann an sein 100-prozentiges Tochterunternehmen bisherige, durch das Land selbst bearbeitete Aufgaben bei anstehenden Verwaltungsstrukturreformen »freistaatnah« und inhaltlich in seinem Sinne verlagern. Ansatzpunkte hierfür gibt es, durchaus ressortübergreifend, zahlreiche.

In der Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene des Freistaates Thüringen werden Chancen in der projektbezogenen Unterstützung einer interkommunalen Kooperation gesehen. Hier bieten sich für die Kommunen Möglichkeiten, Projekte durch die ThLG zentral steuern und ggf. auch vorfinanzieren zu lassen, um am Ende funktionierende interkommunale Projekte unter enger Einbindung der einzelnen Gemeinden, aber dennoch einheitlich aus einem Guss aufgebaut zu haben.

Ebenfalls für die Kommunen kann in Zeiten auftretender Liquiditätsengpässe eine Bodenbevorratung gemeindlicher landwirtschaftlicher Flächen durch die Landgesellschaft von Interesse sein.

Risiken bestehen in den Folgejahren wie in 2012 zum einen in der Verfügbarkeit der benötigten qualifizierten Mitarbeiter am Arbeitsmarkt. Es ist abzusehen, dass geeignete Ingenieure bzw. vergleichbare Qualifikationen künftig schwerer zu rekrutieren sein werden als in der Vergangenheit. Inwiefern diese Situation mittelfristig die Weiterentwicklung bestehender bzw. die Ausgestaltung neuer Aufgabenfelder nicht nur erschwert, sondern u. U. sogar verhindert, bleibt abzuwarten. Das Jahr 2012 hat gezeigt, dass verglichen mit den Vorjahren ein deutlich höherer Aufwand betrieben werden musste, um Fachkräfte insbesondere im Ingenieurbereich gewinnen zu können.

Vor diesem Hintergrund ist umso sensibler mit bestehenden Aufgabenfeldern in der Landgesellschaft und den darin eingesetzten Mitarbeitern umzugehen.

Kürzungen in den Haushaltsmitteln und damit im Auftragsvolumen werden nicht zu vermeiden sein. Diese müssen aber mit Augenmaß erfolgen. Weiterhin sind neue Tätigkeitsfelder, z.B. im Zuge von Verwaltungsstrukturreformen, zu finden, um in Kombination mit den i. d. R. auf verringertem Niveau weiter zu bearbeitenden bisherigen Aufgaben und neuen Tätigkeiten eine Auslastung der Belegschaft zu ermöglichen und die wertvollen Fachkräfte im Unternehmen halten zu können.

Zusätzlich zur künftigen Verfügbarkeit von einzelnen Fachkräften ist in den kommenden Jahren auch verstärkt zu beachten, dass die zurzeit gegebene »gesunde« Mischung aus Berufsanfängern in erster oder zweiter Anstellung mit berufserfahrenen Fachkräften aufrecht erhalten wird. Die Kombination in der Mitarbeiterschaft aus langjähriger praktischer Umsetzungserfahrung mit modernen aktuellen Ausbildungsinhalten ist ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg der Teams der ThLG.

Neben dem oben Ausgeführten stellen vor allem kurzfristige Entscheidungen der Auftraggeber zu Auftragsvolumina, was letztendlich auf eine massive Einschränkung der Planungssicherheit hinausläuft, ein wirtschaftliches Risiko an sich dar.

75 % der bereinigten Gesamtkosten des Unternehmens entfallen auf Personalkosten. Das heißt, hier liegt die sensibelste Kostenstelle begründet. Der nunmehr aktuell vorliegende Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst, an den sich die ThLG anlehnt, trägt aus Sicht der Geschäftsführung mit einer Gehaltssteigerung von 2,65 % für 2013 und 2,95 % für 2014 den Interessenlagen der Beschäftigten durchaus Rechnung – dieses auch vor dem Hintergrund des oben dargestellten Fachkräftemangels. Andererseits ist zu bezweifeln, dass diese Kostensteigerung zeitnah 1:1 an die Auftraggeber weitergegeben werden kann. Insofern ist das Risiko, Kostendeckung zu erreichen, gestiegen. Verhandlungen zur Anpassung der Vergütung werden zu führen sein. Außerdem wird sich das Unternehmen wie in den Vorjahren sowohl um eine weitere Rationalisierung als auch um eine breitere Verteilung der Fix- und Overheadkosten bemühen. Voraussetzung hierfür ist u.a. ein weiteres Unternehmenswachstum.

Der aktuelle Tarifabschluss hat eine Laufzeit bis 2014, sodass zumindest in dieser Kostenposition für zwei Jahre Planungssicherheit besteht.

6 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 geht die Gesellschaft in Anbetracht der derzeitigen Auftragslage und unter der Voraussetzung, dass diese auftraggeberseitig im Jahresverlauf auch tatsächlich durchfinanziert ist, wiederum von einem stabilen und positiven Geschäftsverlauf aus. Dabei wird der Hauptteil der Tätigkeiten und des Engagements des Unternehmens im Auftragsgeschäft zur Verbesserung der Agrarstruktur und der Entwicklung der ländlichen Räume liegen.

Aufgrund der weiterhin regen Investitionstätigkeit der Landwirtschaftsbetriebe verfügt die Gesellschaft im Bereich der Beratung und Betreuung über eine gute Auftragslage für das nunmehr laufende Jahr.

Ansätze zur inhaltlichen Ausweitung des Flächenmanagements werden in der Verwaltung der an den Freistaat zu übertragenden Flächen des Nationalen Naturerbes sowie in der Zusammenarbeit mit ThüringenForst AöR gesehen. Für letztere besteht Handlungsbedarf bei der Arrondierung von Forstflächen u.a. zur Rationalisierung der Bewirtschaftung sowie in der Verwertung nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften.

Die »klassischen« bisherigen Aufgabenfelder der Landgesellschaft sind auf dem erreichten hohen Qualitätsniveau weiterzuführen.

Im Geschäftsbereich der gesellschaftseigenen Liegenschaften wird von einer stabilen Ertragslage ausgegangen. Es bestehen vertraglich gesicherte Grundlagen für die Verpachtung der landwirtschaftlichen Flächen sowie die Vermietung der gesellschaftseigenen Immobilien und Liegenschaften. Außerdem wird von einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen ausgegangen.

Angebote zum Ankauf landwirtschaftlicher Flächen wird die ThLG u.a. zur Stabilisierung der regionalen Bodenmärkte prüfen und unter Beachtung agrarstruktureller und wirtschaftlicher Aspekte wahrnehmen.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Auftraggebern, Kunden und Geschäftspartnern, dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement.

Erfurt, 24. Mai 2013



Dr. Alexander Schmidtke, Geschäftsführer

Kennzahlen

Im Fünfjahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2012	2011	2010	2009	2008
Betriebsleistung	TEUR	16.194	9.596	9.077	7.794	8.730
Materialaufwand	TEUR	7.052	2.299	1.675	1.366	2.826
Personalaufwand	TEUR	5.675	5.488	4.999	4.481	4.383
durchschnittliche Abschreibungsquote	%	2,35	2,1	6,1	5,6	5,5
Betriebsergebnis	TEUR	1.797	182	276	160	216
Finanzergebnis	TEUR	73	62	9	39	-20
Jahresergebnis	TEUR	1.870	244	285	199	196
Umsatzrentabilität	%	11,5	2,9	3,3	2,6	2,5
Bilanzstichtag 31.12.		2012	2011	2010	2009	2008
Bilanzsumme	TEUR	45.848	43.608	42.507	41.904	41.954
Anlagevermögen	TEUR	13.920	13.426	12.884	12.788	12.632
Umlaufvermögen/pRAP	TEUR	31.928	30.182	29.623	29.116	29.322
Eigenkapital	TEUR	32.654	30.785	30.500	30.026	29.827
Eigenkapitalquote	%	71,2	70,6	71,8	71,7	71,1
Rückstellungen	TEUR	7.615	6.537	6.424	6.303	5.837
Verbindlichkeiten/aRAP	TEUR	5.580	6.286	5.583	5.575	6.290
Verschuldungsgrad	%	12,2	29,4	28,2	28,3	28,9
Anlagendeckungsgrad	%	234,6	229,3	236,7	234,8	236,1

Die **Gesamtleistung aus Dienstleistungen**, die aus den Umsatzerlösen und der dazugehörigen Bestandsveränderung besteht, setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	EUR	EUR
Wasserwirtschaft	2.165.055,47	2.096.569,01
Bodenordnung/Flurbereinigung	1.026.035,10	1.141.822,75
Planung/Bau	713.586,23	775.872,62
Sonstige Liegenschaftsverwaltung	972.827,58	926.859,09
Regionalmanagement	560.306,91	558.846,68
Waldbiotopkartierung	350.963,82	344.045,95
Landerwerb im Auftrag Dritter	414.701,49	423.723,65
GIS für Dritte/InVeKoS	213.188,66	127.170,45
Landwirtschaftliche Beratung	115.380,09	178.929,70
Vorkaufsrechte	48.060,19	28.021,05
Dienstleistungen für BVVG	26.504,00	28.050,74
Dorferneuerung	65.382,68	57.474,93
Kompensationsflächenmanagement	51.695,78	32.547,08
Bodenerfassung/Eigentümergebiet	32.134,69	38.822,35
Landschaftspflegerischer Begleitplan	35.138,40	11.741,75
Modellvorhaben	33.003,36	36.965,24
Flächennutzungspläne, Bebauungspläne	24.596,30	31.852,69
Übriges	139.320,82	-
	6.987.881,57	6.839.315,73

Andere aktivierte Eigenleistungen: EUR 25.765,00
2011 EUR 0,00

Rinder, Schafe und keine Betten – Überbetriebliche Lehrlingsausbildung im Lehr-, Prüf- und Versuchsgut Butteltstedt



Steckbrief Frau Gubitz

Name: Beate Gubitz

Alter: 54

Wohnort: Floh-Seligenthal,
OT Hohleborn

Beruf: Diplomökonomin

Aufgabe in der ThLG:
Controlling und Innenrevision

Aufgabe im TLPVG: Prokuristin

In der ThLG seit: 1994

Ich arbeite gern in der Landgesellschaft, weil mir meine Aufgabe hier nach vielen Jahren immer noch Spaß macht und es nie langweilig wird.

»Bauer sucht Frau« war gestern. Heute sollte es besser »Bauer sucht beruflichen Nachwuchs« heißen. Denn der Landwirtschaft gehen zunehmend die jungen Leute aus. In Thüringen gibt es schon seit einiger Zeit nicht mehr genügend Auszubildende, die sich für einen Platz auf dem Traktor, im Pferdestall oder am Melkkarussell entscheiden. Dabei sind die »grünen Berufe«, wie es so schön heißt, alles andere als unmodern und langweilig. Heute ist Hightech im Kuhstall und auf dem Acker angesagt. Die Landwirtschaft ist ein moderner Wirtschaftszweig mit hohem Ausbildungsniveau. Das Einzige, was einem als angehender Landwirt, Tierwirt, Schäfer und Co. nicht erspart bleibt, ist der zeitige Sprung aus dem Bett. Vorausgesetzt man hat eines.

So trug es sich denn zu, dass ein von weither angereister Jugendlicher, Sprössling eines eingeseßenen landwirtschaftlichen Familienunternehmens, gern seine Ausbildung als Landwirt im TLPVG machen wollte. Eine Hürde zum Abschluss des Ausbildungsvertrages war jedoch eine vom Ausbildungsgeld bezahlbare Unterkunft. Als die Erwachsenen bereits hoffnungslos vom Vertragsabschluss zurücktreten wollten, hatte der junge Mann von der Insel Rügen die zündende Idee: Bei einem Betriebspraktikum im TLPVG hatte er auf dem Dachboden des damaligen Verwaltungsgebäudes eine alte Abstellkammer entdeckt. Er erklärte sich bereit, diese Kammer herzurichten. Auf den Hinweis, dass dort bis dato die betriebseigenen Mäuse ihren Unterschlupf zu nehmen pflegten, zeigte er sich wenig berührt, da er als gestandener Bauerssohn bereits von klein auf regen Kontakt zu dieser Spezies unterhielt. Auch die Mäuse störten sich nicht an dem neuen Mitbewohner. Und der junge Mann konnte seine Ausbildung erfolgreich starten.

Seit 1998 führt das Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut die überbetriebliche Lehrausbildung in den Tierarten Rind und Schaf durch. Dazu wurden in der Milchproduktion und der Schafzucht moderne Lehrwerkstätten in Butteltstedt und Schöndorf aufgebaut. Seit dieser Zeit haben sich im Lehr-, Prüf- und Versuchsgut rund 3.000 Auszubildende an Rind und Schaf geübt und ihre überbetriebliche

Ausbildung hier absolviert. Darüber hinaus bildete das Gut bis heute 46 Jugendliche in den Berufen Landwirt, Tierwirt, Schäfer und Bürokauffrau selbst aus. In Butteltstedt leistet man seinen Beitrag zur Nachwuchssicherung in der Landwirtschaft. Und das in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Und zwischenzeitlich wurden fünf komfortable Unterkunftsmöglichkeiten auf dem Gelände des TLPVG geschaffen – ganz ohne ungeliebte Untermieter.



Steckbrief TLPVG

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Butteltstedt

- landwirtschaftliche Produktion zur Erzeugung qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel
- Zuchtleistungsprüfung für die Tierarten Rind, Schaf, Schwein – Mutterschafhaltung zur Pflege und Erhaltung des genetischen Potentials
- Haflingerzucht zur Pflege und Erhaltung des genetischen Potentials
- betriebliche/überbetriebliche Lehrlingsausbildung
- Versuche, Demonstrationen in Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen
- Ak insgesamt: 33,02 VbE, 10 Azubi
- Hauptgesellschafter: Thüringer Landgesellschaft 96,95 %

Pflanzenproduktion

- bewirtschaftete Fläche: ca. 1.810 ha

Milchproduktion

- Tierbestand: 400 HF-Kühe mit Nachzucht
- Leistung: Ø 12.477 kg/Kuh/Jahr

Leistungsprüfung Schaf

- Eigenleistungsprüfung: ca. 400 geprüfte Jungböcke/Jahr
Nachkommenschaftsprüfung: ca. 600 geprüfte Mastlämmer/Jahr
- Mutterschafherde
Tierbestand: 305 Mutttern und 134 Jungschafe zur Bestandsergänzung
80 Pensionsschafe Uni Jena

Leistungsprüfung Schwein

- Eigenleistungsprüfung: 400–600 geprüfte Jungeber/Jahr
Nachkommenschaftsprüfung: 600–700 Prüftiere/Jahr

Leistungsprüfung Rind

- Prüfverfahren: Eigenleistungsprüfung, Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung,
Prüfkapazität: 160 Bullen

Haflingergestüt

- 5 Zuchthengste, 14 Zuchtstuten, Nachzucht

Jahresabschluss 2012 Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Software	300.843,67	160.051,26
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.811.818,56	2.114.420,97
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	745.851,35	696.508,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	393.551,87
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.061.686,77	10.061.686,77
	13.920.200,35	13.426.219,38
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Vorräte aus dem Bodenbevorratungsgeschäft dafür erhaltene Anzahlungen: EUR 418.189,64 (Vj.: EUR 328.203,28)	14.066.998,99	17.754.536,63
2. Nicht abgeschlossene Leistungen dafür erhaltene Anzahlungen: EUR 3.706.721,41 (Vj.: EUR 4.293.572,82)	4.538.039,82	4.906.840,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit Restlaufzeit mehr als ein Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00) davon gegen Gesellschafter: EUR 323.072,80 (Vj.: EUR 201.267,52)	454.774,91	454.839,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit Restlaufzeit mehr als ein Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	67.511,06	60.528,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit Restlaufzeit mehr als ein Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	131.212,67	117.422,20
	19.258.537,45	23.294.166,63
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.641.282,22	6.877.262,29
	31.899.819,67	30.171.428,92
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	28.430,25	10.318,64
	45.848.450,27	43.607.966,94

PASSIVA	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.750,00	7.669.750,00
II. Kapitalrücklage	21.306.853,25	21.307.876,05
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	1.617.351,54	1.373.845,68
2. Andere Gewinnrücklagen	189.747,56	189.747,56
IV. Jahresüberschuss	1.870.013,06	243.505,86
	32.653.715,41	30.784.725,15
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen aus der Vermögenszuordnung	1.094.717,83	1.094.717,83
2. Sonstige Rückstellungen	6.520.174,32	5.442.716,85
	7.614.892,15	6.537.434,68
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen		
a) Vorauszahlungen	600.790,75	528.396,65
davon gegenüber Gesellschafter: EUR 468.734,47 (Vj.: EUR 528.396,65)		
b) Anzahlungen für Bodenverkäufe	418.189,64	328.203,28
c) Anzahlungen für nicht abgeschlossene Leistungen	3.706.721,41	4.293.572,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon gegenüber Gesellschafter: EUR 29.121,76 (Vj.: EUR 146.261,12) davon mit Restlaufzeit bis ein Jahr: EUR 329.282,82 (Vj.: EUR 498.591,89)	329.282,82	498.591,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit Restlaufzeit bis ein Jahr: EUR 514.727,58 (Vj.: EUR 631.842,97) davon aus Steuern: EUR 129.288,66 (Vj.: EUR 101.072,51) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 136,57 (Vj.: EUR 0,00)	514.727,58	631.842,97
	5.569.712,20	6.280.607,61
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.130,51	5.199,50
	45.848.450,27	43.607.966,94

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012**

	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) aus Dienstleistungen	7.356.682,14	6.047.530,68
b) aus Bodenbevorratung	8.891.496,66	2.425.817,81
	16.248.178,80	8.473.348,49
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an nicht abgeschlossenen Leistungen	368.800,52	791.785,08
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.765,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) aus Dienstleistungen und Sonstigem	240.967,19	253.823,66
b) aus Bodenbevorratung	47.732,10	77.248,50
	288.699,29	331.072,16
5. Gesamtleistungen	16.193.842,57	9.596.205,73
6. Aufwendung für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Dienstleistungen	437.474,26	400.976,30
b) Aufwendungen aus der Bodenbevorratung	6.614.304,12	1.898.478,88
	7.051.778,38	2.299.455,18
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	4.705.283,35	4.524.872,00
davon aus Bodenbevorratung: EUR 264.176,08 (Vj.: EUR 255.833,86)		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	969.784,07	962.839,35
davon aus Bodenbevorratung: EUR 52.835,28 (Vj.: EUR 56.283,45) davon für Altersversorgung: EUR 89.267,36 (Vj.: EUR 86.501,59)		
	5.675.067,42	5.487.711,35
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	400.470,82	345.479,98
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.244.547,18	1.244.612,87
davon aus Bodenbevorratung: EUR 96.776,50 (Vj.: EUR 88.482,03)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.156,09	64.360,36
davon aus Bodenbevorratung: EUR 18.664,92 (Vj.: EUR 64.360,36)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	2.047,89
davon aus Bodenbevorratung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 2.047,89)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.895.134,86	281.258,82
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.538,80	28.575,96
14. Sonstige Steuern	9.583,00	9.177,00
15. Jahresüberschuss	1.870.013,06	243.505,86

Modernes Wohnen für 790 Schwarz-Bunte – Planung der neuen Milchviehanlage in Dielsdorf



Steckbrief Herr Schott

Name: Holger Schott

Alter: 45

Wohnort: Urbich

Beruf: Dipl. Bauingenieur

Aufgabe in der ThLG:

Mitarbeiter der Arbeitsgruppe
Projektentwicklung

In der ThLG seit: Mai 2001

Ich arbeite gern in der Landgesellschaft, weil ich interessante bauplanerische Aufgaben bearbeiten kann.

650 Holstein-Friesian leben in der Thüringer Gemeinde Schlossvippach. Nun handelt es sich hierbei nicht um eine Zuzugswelle aus dem hohen Norden, die das örtliche Wohnungsangebot sprengen würde. Holstein-Friesian sind Kühe und gehören zu der Erzeuger- und Handels AG LAPROMA. Sie stehen in den Ställen des Agrarunternehmens, geben jede für sich im Durchschnitt über 10.000 Liter Milch im Jahr und gewinnen damit auch noch Preise. Die Schwarz-Bunte mit dem norddeutschen Charme ist der Star unter den Milchproduzenten. Und die LAPROMA AG hätte gern noch 790 dieser Sternchen mehr in ihren Ställen. Doch damit wäre dann wirklich der Notstand auf dem rindviehlichen Wohnungsmarkt ausgebrochen. Denn in Schlossvippach war eine Erweiterung der Milchviehanlage aus immissionsschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. Ein neuer Standort musste her. Im Außenbereich nördlich der kleinen Gemeinde Dielsdorf ist man fündig geworden. Und damit begann die Planungsaufgabe der Thüringer Landgesellschaft.

Im Jahr 2010 wurde die Planung der neuen Milchviehanlage einschließlich landschaftspflegerischer Begleitplanung an die Landgesellschaft übertragen. Die neue Milchviehanlage wird einschließlich aller Nebeneinrichtungen eine Größe von fast 2 Hektar einnehmen und alles in allem Platz für 790 Kühe haben. Die geplante Anlage besteht aus zwei Kuhställen, einem Reproduktionsstall, einem Bergeraum, zwei Güllebehältern, Außenanlagen und – und darin lag die größte Herausforderung für die Planer – einem zentral gelegenen Melkzentrum. Kernstück ist das vollautomatische Melkkarussell AMR (automatic milking rotary system). In ihm drehen sich 24 Kühe gleichzeitig und werden dabei mit Hilfe von fünf Robotern vollautomatisch gemolken. Bislang melkte das AMR nur Kühe in zwei Probeanlagen in Schweden und Tasmanien. Die LAPROMA AG ist nun europaweit der erste Betrieb, der die moderne Melkanlage einsetzt. Doch was des einen Freud, ist des anderen Leid. Für die Tierwirte der LAPROMA AG ist das Kuhkarussell eine feine Sache, für ihre Kühe sicherlich auch. Für das Planungs-Team der Landgesellschaft bedeutete die neue Technik immer wieder Anpassungen im Bauprozess und einige Planungsüberlegungen mehr.



Umso leichter hatten sie es mit den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Denn die LAPROMA AG setzt dafür auf die »Produktionsintegrierte Kompensation« (PIK). In der Praxis bedeutet das, die LAPROMA AG bewirtschaftet einen ihrer Äcker so, dass dort gefährdete und wertvolle Ackerwildkräuter und mit ihnen Insekten, Kleinsäuger und Feldvögel geschützt werden – also landwirtschaftliche Nutzung und naturschutzfachliche Aufwertung zugleich.

Heute macht den Planern in Sachen AMR keiner mehr etwas vor. Im April 2013 bezogen die ersten Kühe einen der neuen Ställe. Auch in der High-Tech-Melkmaschine fließt bereits die Milch. Nur zwei Jahre nach Projektbeginn ist die Großinvestition teilweise betriebsbereit. Die Mitarbeiter der LAPROMA AG freut es, die Landgesellschaft auch!



Steckbrief Projekt Neubau LAPROMA

Auftraggeber:

Erzeuger- und Handels-AG LAPROMA
Schlossvippach

Projekt: Neubau Milchviehanlage

Fläche: rund 2 Hektar

Besonderes: vollautomatisches
Melkzentrum

Laufzeit: Oktober 2011 bis August 2014

Kosten: 6,5 Millionen Euro

neue Dauerarbeitsplätze: 10

Auszug aus dem Anhang 2012

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss wurde entsprechend § 17 des Gesellschaftsvertrags nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Aus der Bewertung der sonstigen langfristigen Rückstellungen (TEUR 1.500) ergab sich aufgrund der durch das BilMoG zum 1. Januar 2010 zwingend vorzunehmenden Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB ein niedrigerer Rückstellungsbetrag. Für den Differenzbetrag in Höhe von ca. TEUR 260 wurde das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen. Da nach Berechnungen der Gesellschaft bis zum Jahr 2024 der gesamte Differenzbetrag wieder den Rückstellungen zuzuführen sein wird, ergab sich zum 1. Januar 2010 hinsichtlich der Rückstellungshöhe keine Veränderung. Der Betrag der Überdeckung zum 31. Dezember 2012 beträgt ca. TEUR 236. Alle anderen Rückstellungen werden als kurzfristig betrachtet.

Hinsichtlich der Aufwandsrückstellungen wurde das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB ausgeübt.

Das Gliederungsschema und die Postenbezeichnungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zur Klarheit der Darstellung den Besonderheiten bei der Gesellschaft angepasst worden.

Die Prinzipien der Periodenabgrenzung und der Einzelbewertung, das Vorsichtsprinzip sowie das Unternehmensfortführungsprinzip wurden beachtet.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Gemeinkostenanteile.

Abschreibungen werden linear pro rata temporis vorgenommen. Dabei wurde grundsätzlich die Nutzungsdauer für allgemein verwendbare Anlagegüter angewendet.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Die **Vorräte** aus dem Bodenbevorratungsgeschäft sind, sofern es sich um Ankäufe handelt, zu Anschaffungskosten angesetzt. Die vom Freistaat Thüringen eingebrachten Domänen wurden auf der Grundlage der zum 31. Dezember 1994 geltenden Bodenrichtwerte und zum Einbringungszeitpunkt vorliegender Wertgutachten für Gebäude bewertet. Eintretenen Wertminderungen wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Verkäufe werden entweder bei Übergang von Nutzen und Lasten oder – bei vereinbarten Ratenzahlungen – nach Bezahlung des gesamten Kaufpreises bilanziert.

Die Bewertung der nicht abgeschlossenen Leistungen im Auftragsgeschäft erfolgt zu Herstellungskosten nach Maßgabe des jeweiligen Verfahrensfortschrittes. In den Herstellungskosten sind neben den Material- und Personaleinzelkosten auch notwendige Gemeinkosten und Abschreibungen des für die Leistungserbringung genutzten Anlagevermögens enthalten. Darüber hinaus wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten auch Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung, nicht jedoch Zinsen zur Finanzierung der Herstellung berücksichtigt.

Im Geschäftsbereich Flurbereinigung wird das jeweilige Jahresarbeitsprogramm und im Bereich Landerwerb im Auftrag Dritter wird jeder abgeschlossene Kaufvertrag, der gegenüber dem Auftraggeber abgerechnet und von diesem vergütet wurde, als abgeschlossene Leistung behandelt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert, die Bildung von Wertberichtigungen ist nicht erforderlich.

Latente Steuern bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung ermittelt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens mit historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen sowie Buchwerten ist in dem folgenden Anlagenspiegel (Seite 45) dargestellt.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen:

Stammkapital	Anteil	Buchwert	Eigenkapital	Jahresergebnis 2012	
EUR	%	EUR	EUR	EUR	
1.213.039,99	96,95	10.061.686,77	12.790.817,63	61.165,26	Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH, Buttstedt

Der Anteil am Stammkapital beträgt EUR 1.175.971,33.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Stand 01.01.2012	Zugang 2012	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene EDV-Software	840.770,01	223.125,66	0,00	8.169,72	1.055.725,95	160.051,26
II. Sachanlagen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke und Bauten	2.978.880,18	388.476,96	390.862,79	0,00	3.758.219,93	2.114.420,97
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.238.928,64	283.110,29	2.689,08	369.582,86	2.155.145,15	745.508,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	393.551,87	0,00	-393.551,87	0,00	0,00	393.551,87
	5.611.360,69	671.587,25	0,00	369.582,86	5.913.365,08	3.557.669,91
III. Finanzanlagen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen	10.061.686,77	0,00	0,00	0,00	10.061.686,77	10.061.686,77
Summe Anlagevermögen	16.513.817,47	894.712,91	0,00	377.752,58	17.030.777,80	13.920.200,35

Von den Vorräten aus dem Bodenbevorratungsgeschäft entfallen EUR 8,47 Mio. auf ehemalige Landesdomänen, die durch Vermögenszuordnungsbescheid der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben in 1994 auf die Thüringer Landgesellschaft mbH übertragen wurden.

Bei den nicht abgeschlossenen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen in den Bereichen Bodenordnung und Flurbereinigung (TEUR 634), Bodenerfassung (TEUR 766) sowie Landerwerb im Auftrag Dritter (TEUR 1.061).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Leistungsbeziehungen zum Tochterunternehmen. Die Abrechnung erfolgt auf der Grundlage der auftragsbezogenen Sach- und Personalkosten bzw. Honorarabrechnungen für Bauplanungen.

Alle ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen TEUR 307 (Vorjahr: TEUR 202) Forderungen gegen Gesellschafter.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen werden in Höhe von TEUR 10 verbrieft Mietkautionen ausgewiesen, denen in selbiger Höhe sonstige Verbindlichkeiten gegenüber stehen.

Die Flüssigen Mittel bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben (TEUR 12.641).

Des Weiteren verwaltet die Gesellschaft im Rahmen des Geschäftsbesorungsvertrages über die Verwaltung und Verwertung von landwirtschaftlichem Grundbesitz treuhänderisch Guthaben für den Freistaat Thüringen.

Das Stammkapital wird vollständig vom Freistaat Thüringen gehalten.

Der Jahresüberschuss 2011 wurde auf der Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses vollständig thesauriert.

Die Rückstellungen werden in Rückstellungen aus der Vermögenszuordnung und sonstige Rückstellungen unterteilt. Während die Rückstellungen aus der Vermögenszuordnung aus der Übertragung der landeseigenen Domänen

resultieren und ergebnisneutral gebildet wurden, erfolgt die Bildung der sonstigen Rückstellungen zulasten des Ergebnisses.

	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
RS aus Vermögenszuordnung	1.094.717,83	0,00	0,00	0,00	1.094.717,83
drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.359.664,37	0,00	0,00	853.338,78	3.213.003,15
Instandhaltung, Abriss und Entsorgung	698.101,98	0,00	47.732,10	30.000,00	680.369,88
Ausstehende Beitragsbescheide	770.000,00	0,00	0,00	0,00	770.000,00
Nacharbeiten	409.579,26	409.579,26	0,00	494.877,43	494.877,43
Leistungsabhängige Vergütung	422.545,74	418.160,95	0,00	444.793,19	449.177,98
Umweltlasten Mittelhausen	184.576,02	0,00	0,00	0,00	184.576,02
Urlaubsansprüche	150.779,23	150.779,23	0,00	195.886,49	195.886,49
Brandschutzaufflage	77.500,00	0,00	0,00	0,00	77.500,00
Schadenersatz KOWO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Instandhaltung 3 Monate	53.917,48	53.917,48	0,00	7.115,11	7.115,11
übrige Rückstellungen	316.052,77	78.341,77	14.859,70	224.816,96	447.668,26
	6.537.434,68	1.110.778,69	62.591,80	2.250.827,96	7.614.892,15

Die Rückstellungen aus der Vermögenszuordnung betreffen im Wesentlichen mit TEUR 176 den Instandhaltungsrückstau und eventuelle Abrisskosten der übertragenen Gebäude und mit TEUR 889 mögliche Belastungen aus den von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben und anderen ehemaligen Rechtsträgern finanzierten Maßnahmen der Bebauung, Modernisierung und Instandsetzung, die zwischen dem 3. Oktober 1990 und der Übertragung an die Thüringer Landgesellschaft mbH bei den vom Freistaat Thüringen eingebrachten Liegenschaften durchgeführt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 3.213), für Instandhaltungs- und Abrisskosten (TEUR 680), für ausstehende Beitragsbescheide über Erschließungskosten (TEUR 770), für Nacharbeiten (TEUR 495) und für leistungsabhängige Vergütung der Mitarbeiter (TEUR 449).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber/aus:	Insgesamt	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr)	4.726 (5.150)	4.726 (5.150)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	329 (499)	329 (499)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige (Vorjahr)	515 (632)	515 (632)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Gesamt	5.570	5.570	0	0	0
(Vorjahr)	(6.281)	(6.281)	(0)	(0)	(0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht.

Die Erhaltenen Anzahlungen werden in der Bilanz in a) Vorauszahlungen, b) Anzahlungen für Bodenverkäufe und c) Anzahlungen für nicht abgeschlossene Leistungen unterteilt. Die Vorauszahlungen beinhalten ausschließlich den Teil der bereits gezahlten Entgelte für Dienstleistungsgeschäfte, der höher als der entsprechende bilanzielle Wertansatz der Vorräte ist.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 HGB bestehen in Höhe von TEUR 72 aus Leasingverpflichtungen.

Für die Arbeitnehmer, die in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder gemeldet sind, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen. Eine den versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechende Pensionsrückstellung wurde aufgrund der Übertragung der Versorgungsverpflichtungen auf die externen Versorgungsträger nicht gebildet.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis der die Bodenbevorratung betreffenden Erträge und Aufwendungen erfolgt jeweils als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. als Davon-Vermerk.

Die Umsatzerlöse aus der Bodenbevorratung beinhalten:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mieten und Pachten	1.043	1.054
Erlöse aus dem Verkauf von Liegenschaften	7.527	1.101
Weiterberechnete Betriebskosten	220	242
Sonstige Umsätze	101	29
	8.891	2.426

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen der Bodenbevorratung entfallen auf:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Verkauf von Grundstücken (Buchwertabgang)	4.719	932
Abwertungen	529	392
Bewirtschaftung der zum Verkauf bestimmten Liegenschaften	1.366	574
Zuführung Drohverlustrückstellungen	0	0
	6.614	1.898

Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Wasserwirtschaft	2.165	2.097
Bodenordnung/Flurbereinigung	1.026	1.142
Sonstige Liegenschaftsverwaltung	973	959
Planung/Bau	714	776
Landerwerb im Auftrag Dritter	415	424
Regionalmanagement	560	559
Waldbiotopkartierung	351	344
Landwirtschaftliche Beratung	115	179
GIS für Dritte/InVeKoS	213	127
Sonstige Projekte	456	232
	6.988	6.839

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten Planungs- und Baubetreuungsleistungen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Bürogebäudes in Erfurt (TEUR 26).

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Dienstleistungen und Sonstigem betreffen u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 15) sowie Sachbezüge (TEUR 84).

Die Aufwendungen für Dienstleistungen beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen, die vor allem für Planungsaufträge und für die Liegenschaftsverwaltung angefallen sind.

Der Personalaufwand basiert auf Entgeltzahlungen im Rahmen einer an die ThLG angepassten und modifizierten Entgeltvergütung in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder (TV-L).

Die Aufwendungen aus Abschreibung resultieren aus der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Raumkosten (TEUR 157), Kraftfahrzeugkosten (TEUR 328), Bürounterhaltungskosten (TEUR 129), die Zuführung zu Rückstellungen (TEUR 160) und Versicherungskosten (TEUR 79) enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Jahresergebnis

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von EUR 1.870.013,06 ab. Über die Verwendung des Jahresergebnisses haben die Gesellschafter noch zu beschließen. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2012 in die gesellschaftsvertraglichen Gewinnrücklagen einzustellen.

2. Organe

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr 2012 keine Bezüge.

3. Arbeitnehmerschaft

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2012 beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug 114 Angestellte zuzüglich 5 Auszubildende. Darin enthalten sind 2 ruhende Beschäftigungsverhältnisse.

4. Nahestehende Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, bestanden im Geschäftsjahr nicht.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar der Abschlussprüfung durch die PwC beträgt für 2012 TEUR 15,3. Die durch die der Unternehmensgruppe zugehörige WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erbrachten Steuerberatungsleistungen belaufen sich auf TEUR 11,5 sowie Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung und zu besonderen Themen der Gemeinnützigkeit i. H. v. TEUR 4,5.

Erfurt, 24. Mai 2013



Dr. Alexander Schmidtke, Geschäftsführer

Landwirtschaft und Naturschutz im Einklang: die »Hutelandschaft Rodachau« und der Thüringer Naturschutzpreis 2012



Steckbrief Herr Rothe

Name: Philipp Rothe

Alter: 35

Wohnort: Erfurt, Schmalkalden

Beruf: Diplom-Geograph

Aufgabe in der ThLG: LEADER-Management für die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V.

In der ThLG seit: April 2009

Ich arbeite gern in der Landesgesellschaft, weil ich mich für nachhaltige Regionalentwicklung interessiere.

Was haben die Gemeinde Straufhain, die Agrar GmbH »Am Straufhain«, die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V., die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) und die untere Naturschutzbehörde (UNB) des Landratsamts Hildburghausen gemeinsam? Auf den ersten Blick wohl eher weniger. Auf den zweiten Blick ist es ein gemeinsames Landschaftsprojekt der besonderen Art – die »Hutelandschaft Rodachau«.

Südlich der Gemeinde Leimrieth, einem Ortsteil der Stadt Hildburghausen, 405 Meter über NN entspringt die Rodach. Kurz nach der Quelle, nur wenige Kilometer flussabwärts, in der Gemeinde Straufhain, bringt die Rodach eine besondere Auenlandschaft hervor. Ihr Hochwasser und ein ganzjährig hoher Grundwasserstand haben die Wiesen der Rodachau in ein Areal mit besonderem Naturschutzpotenzial verwandelt. Eine herkömmliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung ist auf den Nasswiesen jedoch nahezu ausgeschlossen.

Um dieses bedeutende Areal besser schützen zu können und die Artenvielfalt der Auen zu erhöhen, haben die fünf Partner die »Hutelandschaft Rodachau« ins Leben gerufen. »Hutelandschaft Rodachau«, das sind 42 Heckrinder und vier Konikpferde, die die naturnahe Landschaftspflege der Auen übernommen haben, Brutplätze für vom Aussterben bedrohte Vogelarten wie Kiebitz oder Wachtelkönig, Nahrungsreservoir für Schwarzstörche, Milane und Turmfalken, Fläche für 275 höhere Pflanzenarten, natürlicher Hochwasserschutz, Arbeitsplätze, touristische Attraktion, Umweltbildung ...

Die rund 70 Hektar Rodachau haben es in sich – und den Thüringer Naturschutzpreis 2012 mehr als verdient, denn die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz kann sich sehen lassen. Für das LEADER-Management der RAG Hildburghausen-Sonneberg und für die Thüringer Landesgesellschaft als die damit Beauftragte ist das Projekt »Hutelandschaft



Rodachau« ein gelungenes Beispiel einer »Win-win-Situation«: Die Flächen werden nachhaltig bewirtschaftet und gleichzeitig erhöht sich die Artenvielfalt. Damit liefert die »Hutelandschaft Rodachau« ihren Beitrag zur »Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt«. Und der kann sich sehen lassen!

LEADER-Managemente in der Thüringer Landesgesellschaft:

Projekt: LEADER-Managemente in der Thüringer Landesgesellschaft

Regionen:

- Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt
- Sömmerda-Erfurt
- Eichsfeld
- Hildburghausen-Sonneberg

Zeitraum: 2007 – 2013

Finanzierung: ELER-Förderung und Eigenleistung der Regionen

Mitarbeiter: 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Thüringer Landgesellschaft mit beschränkter Haftung, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Thüringer Landgesellschaft mit beschränkter Haftung, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).«

Erfurt, 24. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf-Peter Stockmeyer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volkmar Hädrich
Wirtschaftsprüfer

Die Landgesellschaft im Überblick

Qualifikationen unserer Mitarbeiter

- Diplomagraringenieure (Uni/FH)
 - Grunderwerber/Grundstücksverkehr
 - Regionalmanager
- Diplomingenieur für Gartenbau (FH)
- Diplomingenieure für Landschaftspflege (FH)
- Diplomingenieure für Landschaftsarchitektur (Uni/FH)
- Diplomlandschaftsökologe (Uni)
- Diplomforstingenieure
- Vermessungsassessoren
- Vermessungsingenieure
- Vermessungstechniker
- Diplomingenieur für Landeskultur, Umweltschutz und Raumordnung
- Diplomingenieure für Wasserwirtschaft (Uni/FH)
- Diplomingenieur für Umwelttechnik
- Diplomingenieur für Landschaftsnutzung und Naturschutz
- Bachelor of Engineering, Regenerative Energietechnik
- Hydrologische Techniker
- Diplomarchitekten (Uni)
 - Bauvorlageberechtigung
- Diplombauingenieure (Uni/FH)
- Diplomgeografen (Uni)
- Bauzeichner
- Bautechniker
- Ökonomen (Uni/FH)
- Immobilienkauffrauen
- Rechtsassessor
- Katastrophenvorsorge und -management
- Informatiker
- Master of Regionalmanagement

Das Dienstleistungsangebot

KOMMUNEN

- Bauleitplanung
- Landschaftsplanung
- Dorferneuerung
- Kommunales Bauen
- Umnutzung von Gebäuden
- Flächenbeschaffung
- Bodenbevorratung
- REK, LEADER und Regionalmanagement
- BIOBETH
- Evaluierung
- Karten, Pläne, Liegenschaftsdaten

LANDWIRTSCHAFT

- Betriebswirtschaftliche Beratung und Fördermittel
- Investitionsberatung, Genehmigungsmanagement, Bauplanung und Baubetreuung
- Bodenbevorratung
- Cross Compliance-Beratung
- BIOBETH
- Neue Erwerbszweige
- Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude
- Kompensationskonzepte für landwirtschaftliche Betriebe
- Produktionsintegrierte Kompensation

FLÄCHENMANAGEMENT

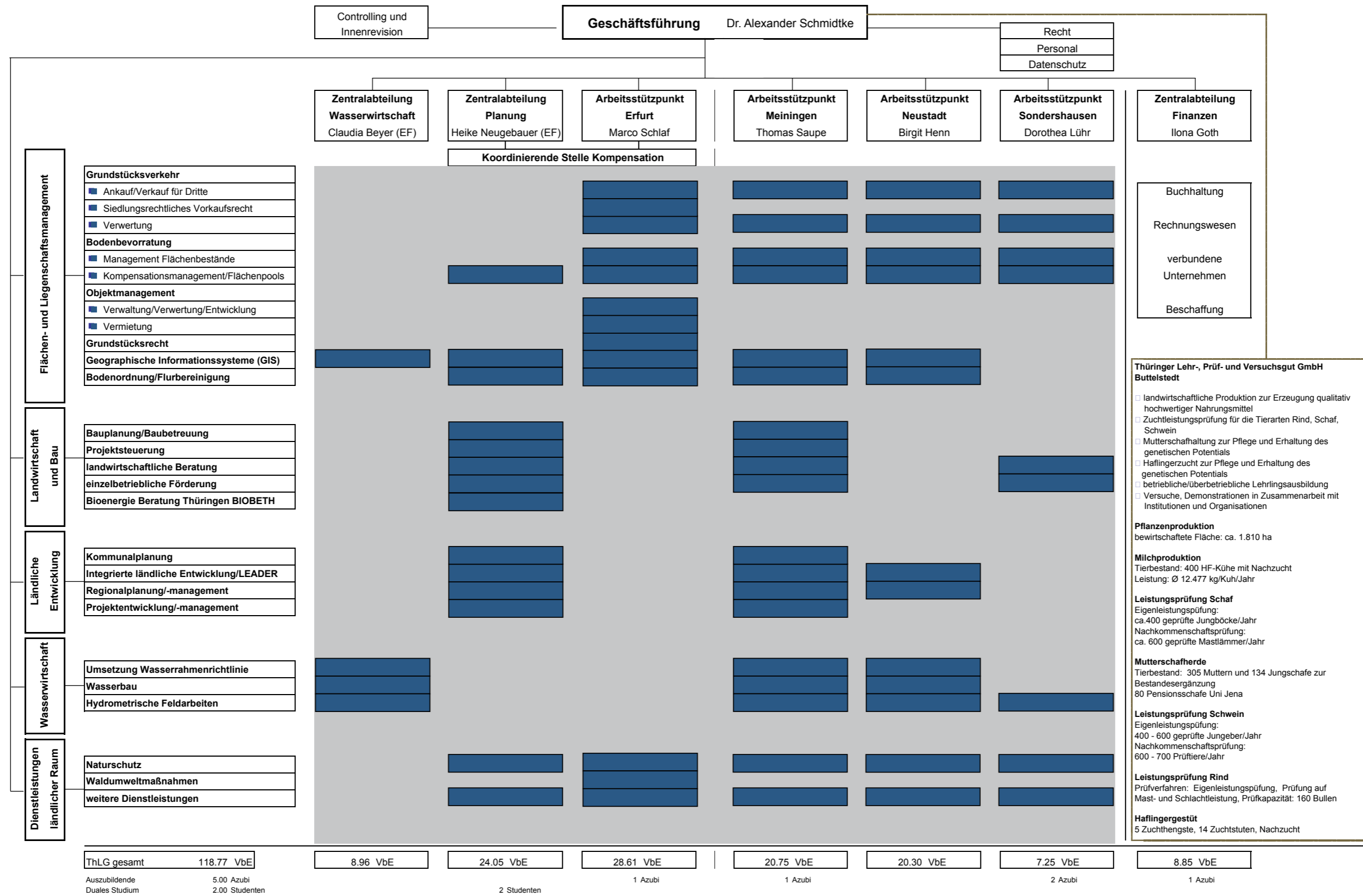
- Flurbereinigung nach Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)
- Bodenordnung nach Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG)
- Siedlungsrechtliches Vorkaufsrecht
- Flächenverwaltung
- Grunderwerb im Auftrag Dritter
- Bodenbevorratung
- Immobilienverwaltung
- Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude und Brachen
- Geographische Informationssysteme (GIS)

NATURSCHUTZ

- Flächenmanagement bei Naturschutzprojekten
- Naturschutzflächen des Freistaates Thüringen
- Flächen des Grünen Bandes
- Kompensationsflächenmanagement
- Kompensation
- Produktionsintegrierte Kompensation

WASSERWIRTSCHAFT

- Hydrometrischer Messnetzbetrieb
- Umsetzung EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Wasserbau und Gewässerentwicklung
- Kompensation & WRRL



ÜBERALL IN THÜRINGEN FÜR SIE VOR ORT!

■ MITTELTHÜRINGEN

Arbeitsstützpunkt Erfurt

99099 **Erfurt**, Weimarische Straße 29 b

Telefon: 0361 4413-0

Fax: 0361 4413-299

E-Mail: erfurt@thlg.de

■ SÜDTHÜRINGEN

Arbeitsstützpunkt Meiningen

98617 **Meiningen**, Am Stein 4

Telefon: 03693 8439-0

Fax: 03693 8439-14

E-Mail: meiningen@thlg.de

■ OSTTHÜRINGEN

Arbeitsstützpunkt Neustadt (Orla)

07806 **Neustadt (Orla)**, Ernst-Thälmann-Str. 16

Telefon: 036481 217-0

Fax: 036481 217-22

E-Mail: neustadt@thlg.de

■ NORDTHÜRINGEN

Arbeitsstützpunkt Sondershausen

99706 **Sondershausen**, Am Petersenschacht 3

Telefon: 03632 7706-0

Fax: 03632 7706-79

E-Mail: sondershausen@thlg.de

www.thlg.de

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landgesellschaft mbH ■ 99099 Erfurt, Weimarische Straße 29 b

Telefon: 0361 4413-0 ■ Fax: 0361 4413-299 ■ E-Mail: erfurt@thlg.de

Stand: August 2013

Satz & Layout: f-Werbung GmbH, Erfurt

